Kronbergs Fußballvereine stellen sich veränderten Rahmenbedingungen

Kronberg (pu) – Getreu der Maxime „Morgenstund hat Gold im Mund“ hatte der Vorstand des EFC Kronberg letzten Samstagmorgen um 9 Uhr Freunde, Gönner und Sponsoren zu einer Diskussionsrunde ins Vereinsheim eingeladen. Auf der Tagesordnung standen mit geplanten kleineren Bauvorhaben, der zukünftigen Ausrichtung des EFC und Pro und Contra einer Fusion der Kronberger Fußballvereine gleich drei aktuelle, teilweise brisante Themen. SG Bornheim Grün-Weiß oder der jüngste Zusammenschluss der Fußballvereine aus Neu Anspach, Westerfeld und Hausen zum neu gründeten FC Neu Anspach gelten als erste Fingerzeige für eine Entwicklung, die früher oder später auch vor der Burgstadt nicht Halt machen dürfte. Als mögliche Motive für Vereinsfusionen im Fußballbereich zählen neben der zunehmend nachlassenden finanziellen Unterstützung durch die chronisch finanzsschwachen Kommunen auch sportliche Aspekte. Gerade in den älteren Jugendmannschaften von D bis A und teilweise auch später im Seniorenbereich kann aufgrund schulischer oder beruflicher Werdegänge oder sich verändernder Prioritätensetzungen längst nicht mehr jede Mannschaft mit ausreichend Spielern besetzt werden. Diesen Entwicklungen gilt es – auch in Kronberg – Rechnung zu tragen.

Ergebnisoffene Sondierungsgespräche

Mittlerweile haben sich auf Initiative von Bürgermeister Klaus Temmen (parteilos) und Sportdezernent Klaus Georg Pfeifer die Vorstände der drei örtlichen Fußballvereine EFC Kronberg, SG Oberhöchstadt und FC Altkönig in den letzten Monaten zu ergebnisoffenen Sondierungsgesprächen an einen Tisch gesetzt. „Es waren super Gespräche in guter Atmosphäre“, gewährte EFC-Vorstandsvorsitzender Günter Keller letzten Samstag einen kleinen Einblick. Seiner Ansicht nach können die Kronberger Fußballer nicht länger die Augen vor der Realität verschließen, dass sowohl aus logistischen als auch finanziellen Gründen einschneidende Veränderungen ihre Schatten vorauswerfen. Vor einer eventuellen Fusion „liegen allerdings noch steinige Wege“, berichtete Keller, der gleichzeitig eindringlich davor warnte, den Ernst der Lage zu verkennen. „Machen wir uns doch alle nichts vor, die Stadt muss handeln und die Vermutung liegt mehr als nahe, dass es ohne Aussicht auf Fusion bald keine Förderung mehr geben wird“, unterstrich Keller. Als Indiz, in welche Richtung die Gedankengänge von Stadt und Politik gehen, darf sicherlich die Tatsache gewertet werden, dass in der September-Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt (ASU) nach einer entsprechenden Anfrage des CDU-Stadtverbands eine grobe Kalkulation für ein modernes Sportzentrum an der Altkönigschule vorgestellt wurde. Diese Pläne, die nach Aussage von Erstem Stadtrat Jürgen Odszuck (parteilos) durchaus, sofern forciert, innerhalb der nächsten fünf Jahre spruchreif werden könnten, könnten an Relevanz gewinnen, sofern man sich politisch für eine Variante des Ortskernkonzepts Schönberg ohne Fortbestand der Taunushalle entschließen würde und die Fußballer ihre Bereitschaft zur Kräftebündelung und dem Abschied von ihren bisherigen Standorten erklären würden.

Denkmodell in Kinderschuhen

Das „Denkmodell Fusion steckt aber noch in den Kinderschuhen; ist nicht akut“, bringt es Frank Zweifel, zweiter Vorsitzender des FC Altkönig, aus seiner Sicht auf den Punkt. „Im Zuge einer möglichen Zentralisierung der Sportanlagen in einem Sportzentrum, wäre eine hohe Kooperationsbereitschaft vonnöten. Diese ist aus Sicht des FC Altkönig bei allen drei Vereinen vorhanden. Die bisherigen Gespräche wurden unter dem Aspekt geführt, eine vernünftige und zukunftsträchtige Lösung für den Kronberger Jugend- und Seniorenfußball zu finden.“ Optionen für Kooperationsmöglichkeiten würden ausgelotet.

So wie die beiden Lokalrivalen ist sich auch die SG Oberhöchstadt der schwierigeren Rahmenbedingungen bewusst. Sowohl die Verantwortlichen des EFC Kronberg als auch die der SGO verweisen in diesem Zusammenhang auf die seit Sommer zwischen beiden Vereinen bestehende Kooperation mit der Bildung von Spielgemeinschaften in den älteren Jugendbereichen (B- bis D-Jugend). „Zunächst sollen die Erfahrungen dieser Zusammenarbeit gesammelt und ausgewertet werden, um darauf aufbauend über weitergehende Schritte zu sprechen“, berichtet Dr. Jan Lehmann, zuständig für die SGO-Öffentslichkeitsarbeit.

Zukunft in die eigene Hand nehmen

Aufgrund der anhaltenden sportlichen Erfolge im Seniorenbereich sieht die Vereinsführung der SG Oberhöchstadt derzeit jedoch keine Notwendigkeit einer raschen Zusammenarbeit in diesem Bereich. Vielmehr lenkt der Verein auch im Rahmen einer gerade gestarteten Unterstützungsaktion (siehe weiteren Bericht in dieser Ausgabe) den Blick auf die zuletzt positive und aufstrebende Tendenz und plant zunächst erst einmal, die „Zukunft des Vereins gemeinsam mit den Bürgern und Fans in die eigene Hand zu nehmen“. Der Verein möchte, so geht es aus dem Anschreiben der beiden Vorsitzenden Michael Gübert und Paul Müller hervor, die Einnahmen zusammen mit der größeren Spende einer Stiftung für die Renovierung des Vereinsheims, der Kabinen und der sanitären Anlagen verwenden. Darüber hinaus liegen laut Vorstand Pläne für die Weiterentwicklung der Sportplätze in Oberhöchstadt bereits in der Schublade. „Insofern sehen wir für eine Fusion derzeit keinen zwingenden Bedarf und seitens der SGO gibt es auch keine konkreten Pläne“, informiert SGO-Pressesprecher Jan Lehmann abschließend.

Kleinere zwingend notwendige Baumaßnahmen sollen in Kürze auch beim EFC Kronberg in Angriff genommen werden. Geplant ist das Einziehen einer Zwischenwand im bisherigen Kabinentrakt, die Schaffung weiterer Umkleidekabinen und sanitärer Anlagen in Leichtbauweise und darüber hinaus das Aufstellen eines weiteren Containers für Sportmaterial.

Aussichten und Hoffnungen

Trotz dieser aktuellen Bauvorhaben hofft Sportdezernent Klaus Georg Pfeifer auf weiteres Gedeihen „des zarten Pflänzleins einer engeren und vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen den Fußballvereinen“. „Dieses hehre Ziel zählt zu meinen ganz großen Anliegen seit meinem Amtsantritt. Aus meiner Sicht führt kein Weg an einer Bündelung der Kräfte, die im Idealfall in eine Fusion mündet, vorbei“, betont er mit Nachdruck. Aufgrund der gegebenen finanziellen Situation der Stadt müsse man sich mit Recht die Frage stellen, ob Sportflächen auf städtischen Grundstücken mitten in Wohngebieten weiterhin vertretbar seien. Auch aus sportlicher Sicht seien Spielgemeinschaften zur weiteren Qualitätssteigerung und damit womöglich der Aussicht in höhere Klassen aufzusteigen, doch durchaus erstrebenswert. Vorerst sich der Sportdezernent über die ihm teilweise schon mitgeteilte Bereitschaft der drei Vereine, sportwillige Flüchtlinge in ihren Reihen integrieren zu wollen. „Das ist für uns eine Selbstverständlichkeit“, so EFC-Vostandsvorsitzender Günter Keller am Wochenende. Forciert werden sollen außerdem von Seiten des EFC die Bestrebungen, die seit Längerem auf Eis liegenden Fahrten in die Partnerstädte zwecks sportlichem Vergleich, der Durchführung von Trainingslagern und Ähnlichem wieder aufleben zu lassen. In Bezug auf die zukünftige Ausrichtung des EFC Kronberg kündigte der Vorstandsvorsitzende an, der zuletzt eingeschlagene Kurs werde konsequent fortgeführt, nach Möglichkeit sollen wieder mehr Kronberger in den Verein eingebunden werden. Im Falle einer irgendwann reellen Fusionschance werde selbstverständlich nicht über die Köpfe der Mitglieder entschieden. „Es wird keine Entscheidung ohne Befragung des Gesamtvorstands und der Mitglieder geben“, betonte Keller.

Tannengrün vom Förster

Kronberg (kb) – Wie seit einigen Jahren Tradition, kann in der Vorweihnachtszeit Deck- und Schmuckreisig aus dem Stadtwald erworben werden.

Es werden Nobilis-Tanne, Nordmann-Tanne und Fichte in Bündeln zu je zehn Zweigen abgegeben.

Der Verkauf erfolgt während der wöchentlichen Sprechstunden des Försters, jeweils Mittwoch zwischen 15 und 17 Uhr am städtischen Forsthaus, Oberer Aufstieg 8 in Kronberg. Größere Abholmengen sind vorab telefonisch zu vereinbaren.

Die Dienststelle ist unter 06173-952347 (Anrufbeantworter und Fax) erreichbar.

Live-Musik im Recepturkeller

Kronberg (kb) – Im Recepturkeller, Friedrich-Ebert-Straße 6, erwartet die Gäste Samstag, 29. November ab 19 Uhr ein Feuerwerk der Beatmusik mit fünf Bands. Erwartet werden „The Rebels“, „Reminder“, „Coins“, „Mystery Train“ und „The Whoopers“.

Jahreshauptversammlung der Rumänienhilfe

Kronberg (kb) – Der Vorstand des Vereins „Rumänienhilfe Hochtaunus“ lädt Donnerstag, 27. November um 18.30 Uhr „im Blauen Saal“ des Hauses Altkönig zur Jahreshauptversammlung ein.

Stellenmarkt
Aktuell

A-Z-MEISTER: ENTRÜMPELUNGEN! Endreinigung! Renovierungen!
Rollläden, Jalousien, Fenster, Dachfenster, Küchen, Bad, Sanierung, Schreiner, Glasschaden, Einbruchschaden, Reparaturen,
Tel. 0171 / 33 111 50

Kleines fam. geführtes Hotel in Kronberg sucht
fleißige, verantwortungsbewusste
Aushilfe m/w
für Zimmerreinigung, Frühstücksservice, Bürotätigkeit 400,– €-Basis, 2–3 x wöchentlich, auch Wochenende, gerne auch ältere Person.
Tel. 06173 / 94110

Bürgelstollen
Servicekräfte m/w
zur Aushilfe auf € 450,- Basis per sofort gesucht. Gerne auch Schüler oder Studenten.
Bürgelstollen 1
61476 Kronberg
Tel.: 06173 - 96 36 20

Kronberger Bote
Wir suchen eine/n
Träger/in (Gebiet: Im Kronthal usw.)
für die Verteilung unserer Zeitung.
Tel: 0 61 74 / 93 85 61

SG Oberhöchstadt wendet sich direkt an alle Einwohner

Oberhöchstadt (kb) – Mit einer unkonventionellen Aktion hat sich der Fußballverein aus Oberhöchstadt an die Einwohner des Stadtteils gewendet. In allen Haushalten wurden insgesamt etwa 2.500 Briefe verteilt, in denen die SGO aufruft, „Fan der SG Oberhöchstadt“ zu werden, den Verein mit einer Geldspende zu unterstützen und dafür an einem Gewinnspiel teilzunehmen.

Auch wenn der Verein laut eigener Aussage derzeit finanziell gut dasteht, steigen durch das stetige Wachstum des Vereins in den letzten Jahren auch die Ausgaben, während die Mittel aus den öffentlichen Kassen immer knapper werden. Gerade in Kronberg lässt die finanzielle Unterstützung der Vereine durch die knappe Finanzlage immer weiter nach. Statt zu lamentieren haben sich die Fußballer aus Oberhöchstadt nun entschlossen, die Zukunft des Vereins gemeinsam mit den Bürgern und Fans in die eigene Hand zu nehmen. Zunächst wurde in dem Brief dazu aufgerufen, „Fan der SG Oberhöchstadt“ zu werden und die SGO mit einer Spende von mindestens 19,31 Euro (1931 war das Gründungsjahr des Vereins) zu unterstützen. „Der Verein möchte die Einnahmen zusammen mit der größeren Spende einer Stiftung für die Renovierung des Vereinsheims, der Kabinen und der sanitären Anlagen verwenden“, erklärt Pressesprecher Jan Lehmann. „Darüber hinaus liegen Pläne für die Weiterentwicklung der Sportplätze in Oberhöchstadt bereits in der Schublade.“ Gleichzeitig können die Spender an einem Gewinnspiel teilnehmen und beispielsweise einen Adidas Bundesliga-Spielball mit den Unterschriften aller Spieler der ersten Mannschaft der SG Oberhöchstadt, ein FIFA 15 Computerspiel oder SGO-Fanartikel gewinnen. Weitere Informationen zu dem Brief finden sich auf der Homepage der SGO unter www.sg-oberhoechstadt.de.

Bäume des Arboretums – Brauchtum zum Barbaratag

Schwalbach (kb) – Die traditionelle Veranstaltung zum Barbaratag findet in diesem Jahr bereits Samstag, 29. November statt. Das Forstamt Königstein lädt alle Interessierten um 14 Uhr in das Waldhaus Arboretum Main–Taunus ein. Zunächst führt Dr. Christine Becela–Deller, Eschborn im Ausstellungsraum mit einem reich bebilderten Vortrag in Leben, Wirken und Martyrium der Heiligen Barbara sowie in die am meisten verbreiteten Überlieferungen ein. Im Anschluss können verschiedene Knospenzweige heimischer Laub- und Nadelbäume unter die Lupe genommen werden. Forstamtmann Martin Westenberger hält hierfür eine breite Auswahl an Zweigen mit ihren arttypischen Merkmalen bereit und beantwortet Fragen zur Formenkenntnis der Knospenzweige. Dem alten Brauchtum folgend, können zum Abschluss der Veranstaltung gegen 16.30 Uhr in kleiner Menge geeignete Zweige mitgenommen werden, damit sie bis Weihnachten aufblühen und die Festtage bereichern. Es werden 3 Euro pro Person für die entstehenden Kosten erhoben. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

EFC gelingt Revanche

Kronberg (kb) – Einen geglückten Start in die Rückrunde feierte der EFC Kronberg am vergangenen Sonntag im Spiel der Fußball-Kreisoberliga Hochtaunus und gewann beim FC Reifenberg überraschend deutlich mit 4:1 (1:1) Toren. Damit gelang dem Team von Trainer Carsten Keller, dass derzeit von großen Verletzungssorgen geplagt wird, die Revanche für die unglückliche 0:1-Hinspiel-niederlage. Während sich der EFC wieder auf den 4. Tabellenplatz verbessern konnte, befinden sich die als Meisterschaftsfavorit gestarteten Gastgeber mittlerweile im Tabellenkeller wieder. Die zweite Mannschaft des EFC trennte sich von der SG Eschbach/Wernborn mit einem torlosen Unentschieden. Vorschau: Am kommenden Sonntag, 30. November empfängt der EFC den FC Neu-Anspach II. Spielbeginn auf dem Sportplatz Am Waldschwimmbad ist um 14.30 Uhr. Das Vorspiel bestreiten die zweite Mannschaft des EFC und die SG Hundstadt ab 12.45 Uhr. Weitere Infos zum Vereinsgeschehen unter www.efckronberg.de

Ballettschülerinnen tanzen den „Nussknacker“

Kronberg (kb) – Die Ballettschule Johanna Braun lädt Sonntag, 7. Dezember um 14.30 Uhr in die Stadthalle zum Ballettmärchen „Der Nussknacker“ von Pjotr Tschaikowski ein. Karten gibt es im Vorverkauf, Samstag, 6. Dezember von 10 bis 17 Uhr in der Stadthalle oder an der Kasse. Weitere Infos unter 069-565595.

Vertretung für Ortsgerichtsvorsteher

Kronberg (kb) – Von Mittwoch, 3. Dezember bis einschließlich Samstag, 6. Dezember, übernimmt der stellvertretende Ortsgerichtsvorsteher sowie Ortsgerichtsschöffe Thomas Wildermuth die Vertretung im Ortsgericht Oberhöchstadt. Er ist unter 06173-3242906 erreichbar.

Leserbrief
Aktuell

Unser Leser, Joachim Wolf, Frankfurter Straße, Kronberg, schreibt zum Thema Nachbarschaft und momentan gern genutzten Motor-Laubbläsern Folgendes: Was mich ärgert ist, dass in der Nachbarschaft fast täglich (noch außer sonntags) der Motor-Laubbläser benutzt wird. Der Rekord lag an einem Samstag im Oktober von 11 bis 17 Uhr mit Unterberechungen, vermutlich für einen Boxenstop zum Ölwechsel oder zum Tanken. Die Vermutung liegt nahe, dass der Laubbläser in Betrieb genommen wird, sobald sich ein Blatt vom Baum entfernt. Den momentanen Einsatz des Laubbläsers kann ich nicht verstehen, da die Bäume keine Blätter mehr tragen. Für eine eventuelle Gehwegreinigung würde ein Besen genügen.

Mit der Aktion Laubbläser ist die Ruhestörung und Lärmbelästigung noch nicht zu Ende. Sowie das Gras eine bestimmte Höhe erreicht hat, wird der Motorrasenmäher in Betrieb genommen. Haben die Äste der Bäume eine bestimmte Länge erreicht, wird die Motorsäge angeworfen. Vielleicht könnte sich die Nachbarschaft Gedanken machen, ob der Lärm vielleicht auch die Nachbarn erreicht, und diese ohne Ohrenschützer frühstücken möchten. Eine Einhaltung der Mittagsruhe zwischen 13 und 15 Uhr wäre toll!